

**ANTIRASSISTISCHE INITIATIVE E.V.
ANTIRASSISTISCHES TELEFON
ZAG REDAKTION**

Yorckstr.59 10965 Berlin - Fon 030 - 785 72 81 - Fax 030 - 786 99 84



ari-berlin@gmx.de
www.berlinet.de/ari

Berlin, 15. April.2002

Pressemitteilung

Zahlenwirrwarr durch ungenaue Recherche der Sachverhalte

Aufgrund verschiedener Anfragen von JournalistInnen im Büro der Antirassistische Initiative Berlin erscheint es uns notwendig, eine dpa-Meldung vom 15. April 2002 zu kommentieren und zu korrigieren.

Folgende dpa-Mitteilung wurde – meist in gekürzter Form in verschiedenen Tageszeitungen abgedruckt.

Die Meldung lautete:

60 Todesfälle bei illegaler Einreise nach Brandenburg

Potsdam (dpa/bb) - Beim Versuch über die Oder nach Brandenburg zu gelangen, sind zwischen 1993 und 2001 laut Polizei 60 Menschen ums Leben gekommen. Innenminister Jörg Schönbohm (DDU) dementierte in einer entsprechenden Antwort auf eine parlamentarische Anfrage zugleich Zahlen aus einer Dokumentation des Vereins "Antirassistische Initiative e.V." (ARI), nach der mehrere hundert Ausländer im genannten Zeitraum beim Grenzübertritt und anderen Anlässen gestorben seien.

Die Zahlen seien nicht durch nachvollziehbare Quellenangaben belegt, betonte Schönbohm. Es gebe keinerlei Erkenntnisse über Todesfälle bei drohenden Abschiebungen oder deren Durchführung, wie die ARI behauptete. Ebenso seien keine Fälle bekannt, in denen aus Brandenburg abgeschobene Personen im Heimatland durch staatliche Verfolgung zwischen 1993 und 2001 ums Leben gekommen seien.

Auch die Behauptung, bei Bränden in Asylbewerberheimen seien Menschen gestorben, treffe nicht zu. Unterstützung aus Mitteln der Ausländerbeauftragten Brandenburgs, des Sozialministeriums oder des Innenministeriums bekomme die ARI nicht, stellte Schönbohm klar. dpa/bb ue yybb jd 131015 Apr 02

Gegenstand der Kleinen Anfrage im Brandenburger Landtag ist die Dokumentation der ARI: "Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen" (1993 - 2001) in der 9. aktualisierte Auflage.

Was aus der dpa-Meldung nicht eindeutig erkennbar, allerdings in der entsprechenden Kleinen Anfrage deutlich formuliert ist, ist die Tatsache, daß Herr Schönbohm sich mit seinen Äußerungen ausschließlich auf das Land Brandenburg bezieht. Die Dokumentation der ARI umfaßt allerdings Geschehnisse in der gesamten Bundesrepublik und dokumentiert Todesfälle und Verletzungen von Flüchtlingen auf dem Wege in die BRD, an den Grenzen und nach den Abschiebungen im Herkunftsland.

Die ARI bezieht ihre Informationen unter anderem aus folgenden Quellen: lokale, überregionale oder internationale Printmedien, Nicht-Regierungsorganisationen, Menschenrechtsorganisationen, kirchliche Organisationen, Betroffene oder Angehörige, eigene Recherche, Bundestagsdrucksachen (bzgl. der verletzten und toten Flüchtlinge an den deutschen Grenzen). Jedem einzelnen Geschehnis sind die Quellen unmittelbar zugeordnet und am Ende des 216-seitigen Heftes befindet sich eine mehrseitige Quellenerklärung.

Durch die ungenaue Wiedergabe der Sachverhalte vonseiten der Deutschen Presse Agentur und durch die Anzweiflung der Seriosität der Dokumentation durch Herrn Schönbohm, wird der Wahrheitsgehalt der

Dokumentation in Frage gestellt. Diese Leugnung und Infragestellung von Todesfällen durch staatliche Maßnahmen (Grenzen, Abschiebungen, Abschiebeandrohungen, Abschiebegefängnisse) paßt in das altbekannte Muster einer Politik, die Flüchtlingen ein Bleiberecht in diesem Lande abspricht, zugleich aber das "Ansehen" der BRD aus wirtschaftlichen Gründen nicht geschädigt sehen will. Eine Politik, die Menschen, die in diesem Lande Schutz und Sicherheit suchen, als "Scheinasylanten" und unerlaubte GrenzgängerInnen als "Kriminelle" bezeichnet. Diese Politik stabilisiert und fördert den rassistischen Konsens in der Gesellschaft.

Es geht hier nicht um Wasserstandsmeldungen, sondern es geht um die Einforderung und Respektierung von Menschenrechten und um die vielen tödlichen und verletzten Opfer der bundesdeutschen Flüchtlingspolitik. Angesichts dieser bitterbösen Folgen für viele Menschen wäre zu erwarten gewesen, daß PressejournalistInnen die dpa-Meldung – mindestens durch einen Anruf in der ARI oder durch einen Blick in die Dokumentation im Internet – überprüft hätten, anstatt die ohnehin stark tendentiöse Meldung durch weitere textliche Kürzungen noch mehr zu verfälschen.

Der Sachverhalt

(aktualisiert bzgl. der toten und verletzten Menschen an den Grenzen;
Bundestagsdrucksache 14/8432 vom April 2002):

Die Dokumentation umfaßt den Zeitraum vom 1.1.1993 bis 31.12.2001:

- 136 Flüchtlinge starben auf dem Wege in die Bundesrepublik Deutschland oder an den Grenzen, davon allein 106 an den deutschen Ost-Grenzen,
- 365 Flüchtlinge erlitten beim Grenzübertritt Verletzungen, davon 231 an den deutschen Ost-Grenzen,
- 99 Flüchtlinge töteten sich angesichts ihrer drohenden Abschiebung oder starben bei dem Versuch, vor der Abschiebung zu fliehen; davon 45 Menschen in Abschiebehaft,
- 338 Flüchtlinge haben sich aus Angst vor der Abschiebung oder aus Protest gegen die drohende Abschiebung (Risiko-Hungerstreiks) selbst verletzt oder versuchten, sich umzubringen; davon befanden sich 227 Menschen in Abschiebehaft,
- 5 Flüchtlinge starben während der Abschiebung und
- 171 Flüchtlinge wurden durch Zwangsmaßnahmen oder Mißhandlungen während der Abschiebung verletzt,
- 16 Flüchtlinge kamen nach der Abschiebung in ihrem Herkunftsland zu Tode und mindestens
- 321 Flüchtlinge wurden im Herkunftsland von Polizei oder Militär mißhandelt und gefoltert,
- 46 Flüchtlinge verschwanden nach der Abschiebung spurlos,
- 11 Flüchtlinge starben bei abschiebe-unabhängigen Polizeimaßnahmen; 230 wurden durch Polizei oder Bewachungspersonal verletzt,

- 58 Menschen starben bei Bränden in Flüchtlingsunterkünften, 511 Flüchtlinge wurden z.T. erheblich verletzt,
- 11 Menschen starben durch rassistische Angriffe auf der Straße.

Ein Fazit:

Durch staatliche Maßnahmen der BRD kamen mehr Flüchtlinge ums Leben (267 Flüchtlinge) als durch rassistische Übergriffe (69 Flüchtlinge).

Die Dokumentation ist bei uns auf Papier (DIN A4 – 216 Seiten, Ringbindung) und auf CD-Rom erhältlich. Preis von 9,00 € (bei Versand: plus 1,60 € für Porto & Verpackung).

Zusätzlich zum Gesamt-Text sind auf der CD Einzelthemen herausgegriffen, um das Arbeiten mit dem Inhalt entsprechend der Zielthematik zu erleichtern. Alle Themen liegen in pdf-, rtf- und html-Format vor.

Themen sind u.a.: Die Grenzen, Selbsttötungen und Selbstverletzungen, Mißhandlungen bei Abschiebungen, Folter nach Abschiebungen, Kurdische Flüchtlinge, Getötete und mißhandelte Flüchtlinge in Flugzeugen und auf Flughäfen.

Dokumentation im Netz unter der Adresse: www.berlinet.de/ari